Beilage zu Nr. 164 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag, den 4. Oktober 1889.

Aus Nah und Fern.

B. **Weißenfels**, 2. Oktober. (Generalversammlung des Pestalozzi- und Lehrervereins der Provinz Sachsen.) Von nah und fern brachten heute die Bahnzüge die Festgäste nach der altberühmten Lehrerbildungsstadt Weißenfels. Zu Ehren der Festtheilnehmer waren die Straßen, trotz der sehr ungünstigen Wetterverhältnisse, in Flaggenschmuck gekleidet. Auch die Festlokale, Schumanns Garten und der Gasthof zum goldenen Hirsch, wiesen in ihren Saal- und sonstigen Räumen dekorativen Schmuck auf. Im letzterwähnten Lokale fand Abends 8 Uhr die Begrüßung der aus allen Theilen der Provinz herbeigeeilten Gäste (ca. 500) statt. Eingeleitet wurde die Begrüßungsfeier durch den Chorgesang „Ich suche dich". Hierauf hielt Herr Rektor Jäkel die Fest- resp. Begrüßungsrede. Ernst und Scherz waren die Leitmotive der mit allseitigem Beifall aufgenommenen Rede. Herzlich heiter war der Grundton der gehaltenen Ansprache. Insonderheit betonte Redner, daß es geboten sei, in den Fußtapfen Pestalozzis zu wandeln, seiner bewiesenen christlichen Barmherzigkeit, seiner Nächstenliebe und seinem Bestreben, die Armen und Elenden zu pflegen, nachzueifern. Mit dem Wunsche, daß alle Berathungen im Geiste kollegialischer Liebe gepflogen werden möchten, um im Sinne des Vorbildes Pestalozzi zu streben, zu wirken und zu leben, schloß Herr Rektor J. seine Ansprache. — Die gegebene Anregung, den Nestor des Weißenfelser Seminars, Herrn Musikdirektor E. Hentschel, durch Niederlegen eines Kranzes auf sein Grab zu ehren, fand allgemeine Zustimmung.

* **Leipzig**, 2. Oktober. (Ein entsetzliches Verbrechen) ist in vergangener Nacht in unserer Stadt verübt worden. Ein Bremser Namens Ernst Hartenbach aus Laufen bei Markranstädt und ein Rangirer Namens Prautzsch, beide bei der Dresdener Bahn angestellt, welche zusammen eine Wohnung in der Lutherstraße in Reudnitz inne hatten, hielten sich um Mitternacht in einer Restauration der Eisenbahnstraße daselbst auf, von wo aus sie sich in der ersten Stunde nach ihrer gemeinsamen Wohnung begaben. Unterwegs geriethen die Beiden in Streit, der indeß in Folge der Dazwischenkunft eines Schutzmanns von ihnen abgebrochen wurde. Letzterer hat dieselben dann in das betreffende Haus der Lutherstraße eintreten sehen. Heute früh nun in der sechsten Stunde wurde der mit Blut überströmte Leichnam des Bremsers Hartenbach auf dem Hofe dieses Hauses in einer Blutlache liegend, aufgefunden. Das Gesicht des Entseelten zeigte drei Stichwunden, während der übrige Theil des Kopfes und überhaupt der Körper sonst ohne Verletzungen waren. Als am Morgen die Wirthin Hartenbach wecken wollte, da derselbe sich zeitig zum Dienst begeben mußte, fand sie Prautzsch allein vor, der ihr auf die Frage, wo Hartenbach sei, zur Antwort gab: „Den habe ich gestern Abend „verkloppt". Auf der Treppe fand man Blutspuren, die von Fußtritten herrührten. Wenn auch die Stichwunden nicht absolut tödtlicher Natur sind, so ist doch die eine derselben, welche sich dicht unter dem Kinne befindet, so beschaffen, daß eine Verblutung hat eintreten können. Der Grund zu der grausigen That ist unbekannt. Nach der Aussage der Wirthin hat zwischen den Beiden seit längerer Zeit zusammen wohnenden Männern ein Streit nie stattgefunden, die Wirthin bezeichnete dieselben als ordentliche Menschen. Bei Prautzsch, der verhaftet worden ist, wurde ein Schlüssel gefunden, der Haus- und Hofthüre schließt, während der Schlüssel Hartenbach's nur die letztere öffnet. Die polizeilichen Recherchen, welche im Gange sind, werden das Weitere ergeben.

* **Eisenach**, 2. Oktober. (Die Generalversammlung des evangelischen Bundes) beschloß vor Eintritt in die Tagesordnung die Absendung folgenden Telegramms an den Kaiser: Ew. kaiserlichen königlichen Majestät huldigt die dritte ordentliche Generalversammlung des evangelischen Bundes ehrfurchtvoll, allerunterthänigst, in unwandelbarer Treue. Sie erfleht Gottes reichsten Segen über Ew. Majestät und das ganze kaiserliche Haus. Sie bittet, Ew. Majestät wolle geruhen, von den Arbeiten des Bundes, seinen Sorgen, Kämpfen und Hoffnungen allergnädigst Kenntniß zu nehmen. Sie lebt der zuversichtlichen Hoffnung, daß unter Ew. Majestät weiser Regierung es dem evangelischen Bunde gegeben sein werde, die evangelische Kirche zu festigen, zu fördern und zu helfen zum Segen von Volk und Vaterland, zum Aufbau des Gottesreiches, in welchem alle wahren Bekenner Jesu Christi geeinigt werden. Der Vorstand des evangelischen Bundes: Graf von Wintzigerode. — Die erste Hauptversammlung verlief glanzvoll. Die Georgskirche war überfüllt. Nach den Begrüßungsreden sprach Kiefer-Eisenach, in Vertretung des erkrankten Professor Lipsius-Jena, über den gemeinsamen Glaubensgrund im Kampfe gegen Rom unter dem Beifall der Anwesenden. Sodann empfahl Bärwinkel-Erfurt die Bildung von Parochialvereinen zur Hebung des kirchlichen Lebens. — Die Feier der Grundsteinlegung zum Lutherdenkmal ist ebenfalls glänzend verlaufen. Unter Glockengeläut setzte sich der ungeheure Zug in Bewegung. Auch der Erbgroßherzog war anwesend.

* **Jena**, 1. Oktober. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl stimmten von 1233 wahlberechtigten Bürgern 844. Davon fielen auf Gemeindevorsteher Singer-Gohlis 768, auf Regierungsrath Schmidt 65 Stimmen. 11 Stimmen zersplitterten sich. Singer ist somit gewählt.

* **Berlin**, 2. Oktober. (Geschenke aus Sansibar.) Ueber die Geschenke, welche die Gesandtschaft von Sansibar dem Kaiserpaar überreichte, wird Folgendes berichtet: Die Gaben für den Kaiser bestehen zunächst aus einem werthvollen Säbel, dessen Griff und Scheide in getriebener Goldarbeit hergestellt sind, ferner aus einer silbernen Platte mit eingelegter Goldarbeit, aus einer Kaffeekanne und drei kleinen Gefäßen in Silber und Gold, aus 2 Dutzend Messern in Lamuarbeit mit Elfenbeingriff und eingelegtem Golde und aus einem Dolch mit Elfenbeingriff. Das Prachtstück der Geschenke für die Kaiserin ist ein kostbarer Halsschmuck aus 8 Centimeter breiten, goldenen Gliedern mit einem 10 Centimeter breiten, schweren goldenen Anhänger. Dazu gehören zwei Paar goldene Armbänder in kunstvoll getriebener Arbeit.

* **Braunschweig**, 1. Oktober. (Fabrikbrand.) In Eschershausen brannte die große Fabrik deutschen Asphalts, Actien-Gesellschaft mit dem Sitz Hannover, vollständig nieder.

* **Görlitz**, 2. Oktober. (Vierzigster Philologen-Kongreß.) Heute Vormittag fand die erste Sitzung unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsraths Herz-Breslau statt. Nach der Eröffnungsrede desselben und den offiziellen Begrüßungen ernannte die Versammlung den abwesenden Oberbürgermeister Reichert-Görlitz und den abwesenden Görlitzer Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Bethe zu Ehrenmitgliedern. Alsdann sprach Professor Richter-Berlin „über den Einfluß der modernen Zerstörungen in Rom auf die Erforschung von Alt-Rom" und Professor Crusius-Tübingen über „Märchen-Reminiscenzen im Sprichwort". Nachmittags findet ein gemeinsames Festmahl, Abends eine Festvorstellung („Die wilde Jagd") im Stadttheater statt. Die Stadt ist geflaggt. Strömender Regen erschwert den Verkehr.

* **Hirschberg**, 1. Oktober. (Hochwasser.) In Folge anhaltenden Regens und Schmelzen des Schnees auf dem Gebirge wird ein rasches Steigen der Gebirgsflüsse gemeldet, Landeshut meldet amtlich Hochwasser. Deshalb wurden die unterhalb gelegenen Ortschaften am Bober und die Bewohner der hiesigen Ueberschwemmungsgebiete gewarnt.

* **Sprottau**, 2. Oktober. (Hauseinsturz.) In Lipine im Kreise Beuthen ist ein neugebautes dreistöckiges Wohnhaus eingestürzt. Nähere Nachrichten über das Unglück fehlen einstweilen noch.

* **Frankfurt a. M.**, 2. Oktober. (Gattenmord.) Heute Morgen um 6 Uhr erschlug der in einem von zahlreichen Miethsparteien besetzten Hause in Sachsenhausen, Gartenstraße 33, wohnende Eisenbahn-Sekretär Thun seine friedlich im Bett schlummernde Frau mit einem Hammer. Der in der Blüthe der Jahre stehende Mann muß die unselige, grauenvolle That sicher in plötzlich ausgebrochenem Wahnsinn begangen haben, denn ohne irgend auf Flucht bedacht zu sein, vielleicht gar ohne das volle Bewußtsein von dem gehabt zu haben, was er gethan, hielt er sich ruhig in seiner Wohnung auf, sprach mit Niemandem aus dem Hause über das Furchtbare, was soeben geschehen, verweilte stundenlang in denselben Räumen, in denen die Leiche der von ihm hingemordeten Gattin lag, und erst nach Verlauf von fünf vollen Stunden scheint das Bewußtsein seiner That bei ihm eingekehrt zu sein. Aber auch jetzt sinnt er nicht auf Mittel, um dem Arme der rächenden Gerechtigkeit zu entfliehen, sondern **thut etwas, was nur ein das Leben Verachtender, Verzweifelnder oder** ein Irrsinniger thun kann, er sendet einen Brief an den Kommissar des dortigen Polizeibureaus, in dem er selbst die ruhige Meldung macht, daß er seine Gattin früh um 6 Uhr Morgens erschlagen habe. Der Beamte, welcher sich sofort an Ort und Stelle begab, fand leider die entsetzliche Nachricht in ihrem vollsten Umfange bestätigt. Der Kommissar nahm die Verhaftung des Unglücklichen vor, der sich ruhig in das Polizeigefängniß überführen ließ. Wie sicher verlautet, hat die ärztliche Untersuchung auch bereits ergeben, daß Thun plötzlich in Irrsinn verfallen und bei der furchtbaren That ihm der Dämon des Wahnsinns die Hand geführt hat.

* **Löwenberg i. Schl.**, 2. Oktober. (Raubmord.) In der nahen Ortschaft Krummöls wurde eine ermordete Frau aufgefunden; es liegt wahrscheinlich ein Raubmord vor.

* **München**, 2. Oktober. (Dem Unglück entgangen.) Der gestrige Extrazug nach Memmingen mit dem Minister von Crailsheim, der Kammerdeputation und Generaldirektions-Mitgliedern entging zwischen Türkenfeld und Schwabhausen lediglich durch Pflichteifer eines Bahnwärters einem sonst unvermeidlichen Unglück. Eine Schiene war dort behufs Reparatur entfernt, aber man hatte die Streckenarbeiter von dem ankommenden Extrazuge gar nicht verständigt.

* **Wien**, 2. Oktober. (Drei Menschen verbrannt.) In der Scheuer der in Raabs (Niederösterreich) ansässigen Fleischhauerin Frau Lang brach Donnerstag Nachts ein Feuer aus, durch welches die Scheuer selbst, sowie die darin befindliche heurige Erntefechsung der Frau vollständig vernichtet wurde. Als die Feuerwehr den Schutt vom Brandplatze beseitigte, fand man zum allgemeinen Entsetzen drei verkohlte männliche Leichen in der Asche auf. Es hatten nämlich 8 bis 10 Maurer, die im Orte in Arbeit standen und aus der Umgebung waren, in der Scheuer übernachtet. Die drei aufgefundenen Leichen sind die des Maurerpoliers Hutterer, der eine Wittwe mit drei unmündigen Kindern unversorgt hinterläßt, des Maurers Lutz, Beide aus Weikertschlag, und die eines Lehrburschen aus Piestling. Den Maurern war wegen der in letzter Zeit häufiger vorkommenden Brände das Rauchen in der Scheuer verboten worden und hatten acht Maurer auch thatsächlich ihre Pfeifen Abends vorher abgegeben. Nur Lutz hatte die Pfeife bei sich behalten, wie aus den Aussagen der übrigen Maurer, die sich aus den Flammen retteten, hervorgeht. Lutz dürfte also durch Rauchen den Brand und seinen Tod, sowie den seiner beiden Kameraden verschuldet haben.

* **Budapest**, 1. Oktober. (Dem Zwang entgangen.) Fräulein Agnes Weiß, ein 18jähriges Mädchen von auffallender Schönheit, Tochter eines angesehenen Stadtrepräsentanten in Lugos, endete gestern durch Selbstmord. Der Fall erregt auch hier Aufsehen, da die junge Dame eben wegen ihrer Schönheit auch in hiesigen Gesellschaftskreisen bekannt war. Die Eltern des jungen Mädchens wollten dasselbe an einen älteren Mann verheirathen; Agnes weigerte sich jedoch, einem Gatten die Hand zu reichen, zu dem sie keine Liebe fühlte, und da die Bedauernswerthe einsah, daß sie sich dem Zwange werde fügen müssen, zog sie es vor, ihrem jungen Leben ein Ende zu machen. Sie trank zuerst eine Phosphorlösung, worauf sie sich in die Donau stürzte und in den Wellen auch den ersehnten Tod fand.

* **Rom**, 1. Oktober. (Bei dem Zusammenstoß der Eisenbahnzüge im Tunnel) von Ariano sind nach amtlicher Feststellung 2 Personen getödtet und 22 verwundet.

* **Newyork**, 1. Oktober. (Ein Duell — zwei Todte.) Aufsehen erregt in Louisiana das daselbst stattgehabte Pistolenduell zwischen dem Sheriff Macalpin und dem Redakteur Poole, welches mit dem Tode beider Duellanten endete. Dieselben hatten die letzten Schüsse aus sechsläufigen Revolvern fast gleichzeitig abgefeuert, im nächsten Augenblicke sanken Beide getroffen zu Boden und hauchten bald darauf ihr Leben aus. Die Sekundanten wurden verhaftet. Politische Gegnerschaft war die Ursache des Zweikampfes.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Vaihingen.

* **Stuttgart**, 2. Oktober.

Eine bittere Ironie des Schicksals wollte es, daß gerade am Tage, an welchem der Verkehrsminister und die Vorstände der K. General-Direktion der Staatseisenbahnen an dem frohen Feste der Eröffnung einer neuen Bahnlinie an der bayerischen Grenze theilnahmen, in nächster Nähe der Landeshauptstadt ein so folgenschweres Eisenbahnunglück sich ereignete, wie es Württemberg seit vielen Jahren nicht gesehen. Ohne der amtlichen Untersuchung vorgreifen zu wollen, darf doch bereits gesagt werden, daß eine arge Nachlässigkeit, ein großer Verstoß gegen eine Hauptvorschrift des Eisenbahndienstes vorliegt. Zu einer Zeit, zu welcher fahrplanmäßig der Personenzug 222 die Strecke Vaihingen — Haltestelle Wildpark — Hasenberg zu befahren hatte, ließ man auf eben dieser eingeleisigen (!) Strecke von Station Hasenberg aus eine Maschine abgehen, ohne hiervon den Stationsmeister in Vaihingen zu unterrichten. Wen die größere Schuld trifft, den Stationsmeister in Hasenberg, der die Maschine ohne Anzeige in Vaihingen abgehen ließ, oder den Zugführer des Zuges 223a, der die Maschine requirirt haben und bei seiner Ankunft in Vaihingen hiervon ebenfalls keine Anzeige erstattet haben soll, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Als der Abgang des Personenzuges in Vaihingen auf Station Hasenberg angemeldet war, da wurde dem dortigen Stationsmeister die gefährliche Situation allerdings klar, und er ließ Alarmsignale geben, aber dieselben kamen zu spät. Zur Verdeutlichung der Situation mag folgende flüchtige Skizze dienen:

Die Stätte des Unglücks bot einen unbeschreiblich trostlosen Anblick, und das Stöhnen und Wimmern der Verwundeten, die unter den Trümmerhaufen begraben lagen und großentheils nur mühsam hervorgeschafft werden konnten, machte einen erschütternden, herzzerreißenden Eindruck. Ueber den Zusammenstoß giebt ein Mitreisender des Personenzuges folgende Schilderung: Der Zug fuhr auf einer scharfen Kurve in schnellstem Lauf auf eine entgegenkommende Lokomotive. Hinter dem Sicherheitswagen kam zuerst ein Wagen 3. Klasse; derselbe ist vollständig zertrümmert; dann folgte ein Wagen 2. Klasse. Dieser schob sich in den nächstfolgenden Wagen 3. Klasse, in dem ich saß. Der vierte Wagen, gleichfalls 3. Klasse, schob sich ebenfalls in meinen Wagen herein. Wie ich mit meinen leichten Verwundungen davon gekommen bin, ist mir völlig unklar. Krachende Holzsplitter flogen mir dicht am Kopf vorbei und eine eiserne Stange ging mir durch Ueberzieher, Rock und Hose hart an der Hüfte vorbei. Im Wagen 2. Klasse saß ein Major mit einer Dame; der Major hat eine Stirnwunde bekommen und scheint schwer verletzt. In dem hintersten Wagen des Zuges saß eine große Anzahl Rekruten, welche heute in den Dienst gestellt werden sollten, dieselben blieben sämmtlich unverletzt, da die hintersten Wagen stehen blieben.

Der König hat für bedürftige Verunglückte die Verabfolgung von Unterstützungen angeordnet. Die hiesige Betriebsinspektion ist angewiesen, täglich zweimal über das Befinden der Verunglückten Erkundigungen einzuziehen und auf Anfrage telegraphische Mittheilung den auswärtigen Angehörigen zu machen. Von der Staatsanwaltschaft Stuttgart sind die gerichtlichen Schritte zur Untersuchung eingeleitet. Die Bahnstrecke ist seit Mittag frei und es verkehren nun die Züge wieder ohne Aufenthalt. Ueber Nacht ist kein Schwerverwundeter gestorben. In großer Lebensgefahr schwebt Bahnmeister Käpplinger, schwere Unterleibsverletzungen erlitten Ulrich Trautwein-Hall und Babette Wuster-Donaueschingen; Beinbrüche erlitten Küfer König-Ehningen, Kaufmann Bühler-Mengen, Direktor Cloß-Böblingen, Pfarrer Kappus-Eutringen; einen schweren Unterschenkelbruch erlitt Juliane Munz-Wendendorf; die Verletzung des Rechtsanwalts A. Löwenstein-Stuttgart hat sich als leicht erwiesen. Das getödtete junge Mädchen ist inzwischen als die Schlosserstochter Luise Dirner-Waldsee erkannt worden.

Die Zahl der Verunglückten beträgt nun 43. Unter ihnen ist nur ein Norddeutscher: Franz Engel aus Glatz, und ein zweiter nicht Württemberger: Hermann Klüßner aus Mülhausen im Elsaß.

Vermischtes.

* **Bekräftigung.** Bei einer dieser Tage in einer Provinzstadt stattgefundenen Schlußverhandlung war der Angeklagte eben in der Entfaltung eines großartigen Lügengewebes begriffen. Der Präsident hielt ihm seine Lügen vor. In demselben Augenblicke mußte er nießen. „Helf Gott, daß's wahr is!" sagte der Angeklagte, was natürlich große Heiterkeit hervorrief.

* **O weh!** Im Kreise Grüneberg hat die „Weinlese" begonnen. Die Qualität ist „recht befriedigend", wie es in einem Berichte aus G. heißt. — Prosit!

* **Ein angenehmer Reisegefährte.** Man schreibt aus London: „Als am Morgen des 21. September der Eisenbahnzug in die Station Nantwich einfuhr, erschien auf der Plattform ein junges Mädchen, das in verzweifeltem Tone, um Hilfe rief. Die Leute stürmten in den Waggon, darin fand man eine ältliche Frau, die Mutter des Mädchens in tiefer Ohnmacht, vor ihr stand, ein Rasirmesser in der Hand, ein Mann mit unheimlich funkelnden Augen, der den Leuten zurief, man möge ihn nicht stören, er sei der Arzt, den man herbei geholt habe, um die Frau, die an Vergiftung gestorben sei, zu seziren. Nachdem man den Wahnsinnigen gebändigt und das arme Mädchen wieder Kraft gefunden hatte zu sprechen, erzählte sie, der Mann habe ihrer armen Mutter drei Stiche in die Brust versetzt. Die Angefallene, eine Londoner Fabrikantensgattin, ist schwer verletzt; der Attentäter wurde dem Irrenhause übergeben."

* **Romantische Geschichte.** Tüchtige Haue wird's wohl geben als Abschluß folgender „romantischen" Geschichte, welche aus Bad Teplitz i. B. gemeldet wird. Dort wurde am Freitag der fünfzehnjährige Gymnasiast Heinrich Z. aus Baden bei Wien festgenommen. Derselbe war zwei jungen, am Teplitzer Stadttheater neu verpflichteten Sängerinnen nachgereist und hatte sich als „Baron von Krennik aus Südamerika" in einem Gasthaus einquartiert. Sein Besuch bei den erwähnten Mädchen wurde zurückgewiesen, und der verliebte Ritter begnügte sich schließlich damit, eine der Dulcineen um — einen Gulden anzupumpen. Der junge Mensch war aller Mittel entblößt; nach gepflogenem Depeschenwechsel mit seinen Eltern wurde er alsbald in Begleitung eines Schutzmannes nach Wien und von da nach Baden seinen Eltern zugeführt. Ueber die „Empfangsfeierlichkeiten" liegen bisher keine weiteren Nachrichten vor.

* **Die größte Tiefe des Meeres** ist, wie man im „Iron" liest, im südatlantischen Ocean, zwischen der Insel Tristan d'Acunha und der Mündung des Rio de la Plata. Der Grund wurde dort in einer Tiefe von 40 236 Fuß oder $8\frac{3}{4}$ engl. Meilen erreicht. Diese Tiefe übersteigt um über 17 000 Fuß die Höhe des Berges Everest, des höchsten Berges in der Welt. Im nordatlantischen Ocean, südlich von Neufundland, erreichte das Senkblei eine Tiefe von 4580 Faden oder 27 480 Fuß, während Tiefen von 34 000 Fuß oder $6\frac{1}{2}$ engl. Meilen südlich von den Bermuda-Inseln ermittelt wurden. Die durchschnittliche Tiefe des Stillen Meeres zwischen Japan und Kalifornien ist etwas über 2000 Faden, zwischen Chili und den Sandwichs-Inseln 2500 Faden, und zwischen Chili und Neuseeland 1500 Faden. Die Durchschnittstiefe sämmtlicher Meere ist zwischen 2000 und 2500 Faden.

* **Russisch.** Zu einem hohen russischen Beamten in Wilna kam — wie man der „Tägl. Rdsch." mittheilt — kürzlich einer seiner Untergebenen. „Ich bin erschienen, um Ew. Exzellenz vor meiner Abreise in's Ausland einen Abschiedsbesuch zu machen." — „Nun mit Gott, glückliche Reise!" sagte der hohe Vorgesetzte mit mürrischer Amtsmiene. — „Werden Ew. Exzellenz mir keinen Auftrag ertheilen?" — „Nein; was für einen Auftrag sollte ich Ihnen geben? Es wäre höchstens — kommen Sie nach Mainz?" — „Ja wohl, Exzellenz." — „Dann seien Sie so gut, dort das Denkmal Gutenberg's zu besuchen und ihm an meiner Stelle in's Gesicht zu spucken", lautete der wörtliche Auftrag der Exzellenz, die aus guten Gründen großen Abscheu vor der Presse hat.

* **Scherz und Humor sind die beste Medizin** und werden von Jüngern Aeskulap's gerne gepflegt. Professor Frerichs, der bedeutende Kliniker, war den lustigen Geistern besonders gewogen. Ein Mitglied des Königlichen Hauses sprach ihm einst seine Anerkennung aus: „Sie müssen doch alle Krankheiten heilen können, da Sie den menschlichen Körper so genau kennen." — „Den menschlichen Körper kenne ich zwar", lautete die Antwort, „aber es geht uns Aerzten wie den Nachtwächtern; die kennen wohl die Straßen, aber sie wissen nicht, was in den Häusern passirt." — Einem Trinker gegenüber meinte der große Arzt einmal: „Das Wasser, welches Sie so hassen, wird sich bitter an Ihnen rächen. Sie trinken zu viel Wein und werden deshalb an der Wassersucht sterben." — Wenn Frerichs in Gesellschaften verweilte, so ließ er den Arzt zu Hause und brachte nur den Menschen mit. Daher kam es auch, daß er „nassauernde" Patienten mit Vorliebe abfertigte. In einer Gesellschaft hatte ein solcher „Kunde" ihm eine lange Krankengeschichte erzählt, welche mit den Worten „was soll ich dafür thun, Herr Geheimrath" endigte. „Nur eins", antwortete er kurz und trocken, „einen Arzt fragen."

* **Gummikauerinnen-Verein.** In Sulzers „Harlem River Casino" hielt der New-Yorker „Tutti-Frutti-Klub", eine Gesellschaft von Gummikauerinnen, so schreibt man der „Frkf. Ztg.", vor einigen Tagen sein großes Jahresfest ab, verbunden mit einem „großartigen Preis-Wettkauen um die Meisterschaft der Welt." Der Preis bestand in einer goldenen Damenuhr. Bekanntlich wird das Kauen von „Chewinggum", jenes üblen, breiigen, in Geruch und Geschmack dem bekannten Glaserkitt ähnelnden Stoffes, in Amerika von den jungen Misses aller Gesellschaftsklassen mit einer verblüffenden Hingebung betrieben; der genannte Klub jedoch, welcher seinen Namen der beliebtesten Kaugummisorte entlehnt hat, setzt sich ausschließlich aus Vertreterinnen der untersten Schichten zusammen. Am Festabend erschienen nicht weniger als 2000 junge Mädchen, meistens Fabrikarbeiterinnen, deren Jede natürlich ihren Schatz oder „Beau" mitbrachte, so daß die Räume des Kasino mit 4000 Personen gefüllt waren. An der Kasse empfing jede Dame eine Stange Kaugummi, welche zu Anfang der Festlichkeit nach den Klängen der Musik gekaut wurde. Man stelle sich nun ein paar Tausend Kiefernpaare in der schwierigen Arbeit vor, die steinharte Masse der Stange zu Brei zu zermalmen. Bevor der Tanz seinen Anfang nahm, bestiegen fünf junge Misses die Bühne und das Kauen um die Meisterschaft begann. Schon nach der dritten Stange gaben drei der Bewerberinnen den Kampf auf, das heißt, sie wurden vom Kieferkrampf (Mundsperre) befallen und mußten nach Hause gefahren werden, die vierte Kauerin brachte es auf sechs Stangen, die Siegerin aber kaute nicht weniger als $9\frac{1}{2}$ Stangen und erwarb damit die goldene Uhr und den reizenden Titel der „Meisterschafts-Gummikauerin der Welt." Die vorjährige Siegerin, welche es nur auf sieben Stangen gebracht hatte, befindet sich gegenwärtig im Irrenhause.

Zur gefl. Beachtung!

Gratis-Inserate wollen stets einen Tag vor Erscheinen derjenigen Nummer, in welcher sie Aufnahme finden sollen, eingereicht werden, da im anderen Falle ihr rechtzeitiges Erscheinen nicht verbürgt werden kann.

Briefe und Mittheilungen, welche für den textlichen (redaktionellen) Theil des „General-Anzeiger" bestimmt sind, wolle man lediglich mit der Adresse der Redaktion (Zinksgartenstraße 4a) versehen. Inserate u. dgl. bitten wir dagegen ausschließlich an die Expedition (Große Ulrichstraße 36) zu senden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18891004025/fragment/page=0001

Ninette Pompon.

Skizze aus dem Pariser Leben von Benno Jacob.

(Nachdruck verboten.)

„Mademoiselle, rücken Sie sich den Hut noch ein wenig nach vorn, die Spitzenschleife muß noch ins Auge fallender placirt werden — hm, so wird es gehen; nein, diese garstigen Stirnlöckchen, immer richten sie sich wieder in die Höhe; noch etwas Pomade darauf, und noch ein klein wenig Poudre de Riz auf die Wangen — das macht interessant. So — Mademoiselle Ninette, ich glaube, jetzt können Sie sich in der besten Gesellschaft sehen lassen. Ohne Ihnen ein Compliment zu machen, Sie sind nicht übel — ich habe die Ehre!“ Und Ninette machte sich, übermüthig lachend, einen tiefen Knix vor dem Spiegel. Ninette Pompon war ganz allein in der kleinen freundlichen Mansarde, an deren weitgeöffneten Fenstern zwei schneeweiße Mousseline-Vorhänge sich lustig aufblähten und über deren saubere Dielen die warme Nachmittagssonne einen goldenen Teppich ausbreitete — mutterseelen allein, was sie aber durchaus nicht hinderte, beständig zu plappern und zu plaudern. Das Redebedürfniß — ungehobelte Leute würden sagen „die Geschwätzigkeit“ — Mademoiselle Ninetten's war so groß, daß sie Mangels anderer Personen mit sich selbst sprach, und dabei bekam sie aus ihrem eigenen Munde oft Vorwürfe zu hören wie: „Nein, welche Unordnung heute wieder in diesem Zimmer herrscht; fast möchte man glauben, der Großtürke habe bei Ihnen gehaust, Mademoiselle!“ Ninette Pompon siezte sich nämlich! Abgesehen von dieser kleinen Schwäche, war sie das bravste, charmanteste und lustigste Zottelköpfchen, das je über die Boulevards getrottet und mit der Gewandtheit eines Eichhörnchens auf die Omnibusimpériale hinaufgeklettert ist. Blumenmacherin von Beruf, gehörte sie zu jenen neckischen Kobolden, die in der Rue Saint Denis, der Rue Grenéta und den umliegenden Straßen ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben, das ehrwürdige Viertel mit jugendlichem Frohmuth und schmetterndem Gesang erfüllen und die im August, wenn die „todte Saison“ beginnt, betrübt davonschleichen.

Ach, die todte Saison — welch' ein garstiges Wort — hatte seit acht Tagen die kleine Ninette wieder einmal auf das Pflaster gesetzt; die Blumenateliers standen leer und die flinken Hände des jungen Mädchens, die so kunstvoll den Draht zu schlingen und aus Seide und Satin zarte Rosenknospen hervorzuzaubern wußten, waren zu mehrmonatlicher Muße verurtheilt. Da der Leser nun über die Civilverhältnisse Ninette Pompon's so ziemlich im Klaren sein dürfte, so beeilen wir uns, dem lieben Kind noch den folgenden Schönheitspaß auszustellen: Alter: Neunzehn Jahre und drei Monate; Statur: Drall und zierlich; Haare: Kastanienenbraun und gewellt; Augen: Blaugrau und spitzbübisch; Nase: Keck aufgestülpt; Mund: erdbeeroth, klein, aber selten geschlossen; Gesichtsform: Oval; besondere Kennzeichen: ein Mal hinter dem rechten, rosigen Ohrläppchen und die bereits oben erwähnten, widerspenstigen Stirnlöckchen. Jedes Jahr faßte Ninette den unumstößlichen Vorsatz, in ihrer unfreiwilligen Ferienzeit zu ihrer alten Amme auf das Land zu gehen, und jedes Jahr ging Ninette unumstößlich in den Champs Elysées spazieren, wo man weniger alte Ammen, als junge Stutzer antrifft. Diese Spaziergänge waren übrigens harmloser Natur. Wir gehen zwar nicht so weit, für Ninette Pompon die goldene Tugendrose zu reklamiren, müssen aber erklären, daß die kleine Blumenfee sich redlich von ihrer Hände Arbeit ernährt und nur einen einzigen, guten Freund, einen jungen Architekten Namens René, besitzt, von dem sie eine Haarlocke im Medaillon auf der Brust trägt, dessen Bildniß, etwas verblaßt und von Fliegen verunziert, in den Rahmen ihres Spiegels geklemmt ist und der im Sommer Ninette alle Sonntag nach Point du Jour oder Auteuil hinausführt. Ach, Ninette liebt so sehr, mit ihren Zähnchen in ein lapin à la gibelotte hineinzubeißen, ein Gläschen Sonntags-Extrawein zu schlürfen, Carroussel zu fahren und Abends abwechselnd in den sternenbesäten Himmel und René's rehbraune Augen zu blicken. Und wie sie sich bei der Heimfahrt auf dem kleinen Seinedampfer an René's Brust schmiegt und unter jeden Pont, den man passirt, verstohlen einen Kuß von des Geliebten Lippen nascht. Wie könnte man auch einem Jüngling gegenüber, der rehbraune Augen hat und René heißt, unempfindlich bleiben?! Die marmorkalte Schöne, die sich frei fühlt von jeder Schuld, werfe den ersten Stein auf Ninette Pompon! In diesem Jahr aber hatte René eine Studienreise nach der Normandie angetreten, und da er bei seinen Kreuz- und Querzügen im Lande des Ciderweins die kleine Ninette doch unmöglich wie seinen Schirm und seine Zeichenmappe über die Schulter nehmen konnte, die Gegenwart des holden Kindes auch der Aufnahme von Grundrissen ꝛc. keineswegs förderlich gewesen wäre, so gab es am Bahnhof einen herzzerreißenden Abschied — Ninette Pompon durchweichte zwei Taschentücher mit ihren Thränen und trank in ihrer Verzweiflung drei süße Liqueurs, um die Bitterkeit der Trennung zu überwinden. Täglich sandte sie ihrem René in die Normandie Briefe nach, die sich ebenso durch überströmende Zärtlichkeit, wie durch die Anzahl der Kleckse und den Mangel an jeglicher Orthographie auszeichneten, jedesmal mit den Wort begannen: „Mein liber angebeeteter Renais!“ und ebenso regelmäßig schlossen: „eine Müllion Küßße von Dainer Ninette.“ Um sich zu trösten und Zerstreuung zu suchen, ging Ninette fleißig spazieren. Wozu besäße man denn auch sonst eine crêmefarbene Sommertoilette mit Granat-Sammetaufschlägen, ausgeschnittene Schuhe, himmelblaue Strümpfe und achtknöpfige, ja wohl, achtknöpfige schwedische Handschuhe?! Heute aber hatte Ninette „große Gala“ angelegt, d. h. ein dünnes, goldenes Bracelet über ihren weichen, runden Arm gestreift und einen beängstigend großen Fächer umgegürtet, auf dem ein gepuderter Herr mit ceremoniellem Lächeln eine gespreizte Dame in bauschigem Reifrock die Stufen einer Terrasse hinabführte — „Ludwig XIV. und die Pompadour“, wie Ninette steif und fest behauptete, obwohl René ihr wiederholt die Unmöglichkeit einer solchen Constellation zu beweisen gesucht hatte. Wenn Ninette Pompon, die wie ein Kätzchen sich nie genug zu lecken und zu putzen wußte, heute auf ihre Toilette eine ganz besondere Sorgfalt verwendete, so geschah das, weil — nun, weil sie, unter uns gesagt, ein Rendezvous hatte. Nicht etwa, daß Ninette ihren René täuschen wollte — Gott bewahre! Hatte sie ihm doch eben erst wieder einen vierseitenlangen Brief mit sechs Tintenklecksen geschrieben. Aber man ist schließlich doch nicht Carmeliterin, und wenn ein junger Husarenoffizier, der ein zufällig auf die Erde gefallenes Taschentuch aufhebt und mit liebenswürdigem Lächeln der Besitzerin überreicht, in sehr höflicher Weise um das Glück bittet, Mademoiselle zu einem Diner und dann ins Theater führen zu dürfen, so kann man schon einmal eine derartige Einladung annehmen, zumal wenn der Bittsteller einen so prächtigen, schwarzen Schnurrbart hat, so hübsch verschnürt ist und so lustig mit den Sporen auf dem Pflaster klirrt.

„Mein Gott, da schlägt es bereits fünf“, rief das junge Mädchen, welcher eine benachbarte Kirchthurmuhr die fehlende Pendule auf dem Kamin ersetzte, erschreckt aus, „nun ist es aber wirklich höchste Zeit, mich auf den Weg zu machen.“ Sie drehte sich noch einmal, wie ein Brummkreisel vor dem Spiegel herum, warf mit einem zärtlichen „Adieu chéri!“ dem verblaßten, in den Spiegel geklemmten René einen Kußfinger zu und sauste trillernd die fünf Treppen hinunter. Auf der Straße hatte es Ninette Pompon so eilig, daß sie — unglaublich! — sich nicht ein einziges Mal beim Vorüberhuschen in einer jener zahllosen Ladenfenstern musterte, die dem schöneren Geschlecht als willkommene Gelegenheitsspiegel zu dienen pflegen, und sie langte so erhitzt am Ort des Rendezvous an, daß ihr die Achtknöpfigen an den Fingern festklebten und die mehrfach genannten Stirnlöckchen sich trotz aller Pomade in Wohlgefallen aufzulösen drohten. „Uff“ — sagte Ninette Pompon, nach Athem ringend — „das nenne ich fliegen, wie eine Chassepotkugel. Ich habe verschiedene Personen umgerannt. Warum stehen die Leute aber auch nicht vor, wenn sie auf der Straße gehen. Jungen Mädchen muß man ausweichen. Wo ist aber nun der Herr Offizier?“ Und mit dem Fächer, der ihr halbes Persönchen verdeckte, heftig wedelnd, spähte sie nach allen Seiten aus. Das Stelldichein war unter dem Peristyl des Palais Royal, beim Künstlereingang des Théâtre Français. Ninette schritt die Kolonnade entlang, zu deren Steinwölbung schon so mancher Liebesseufzer emporgestiegen ist, las mechanisch die gelben Anschlagezettel der Comédie Française, beobachtete einen Theaterarbeiter, der in blauer Jacke und schwarzem Sammetkäppchen, mit übereinandergeschlagenen Beinen an einer Säule lehnend sich sorgsam seine Pfeife stopfte, las wieder die Theaterzettel, diesmal rückwärts, und rümpfte die Nase. Die Quecksilbernatur Ninettens machte ihr das Warten zur größten Qual, und dann — René, der stets so pünktlich war, hatte sie verwöhnt. Ninette Pompon nimmt, immer stärker mit dem Fächer wedelnd, ihre Promenade durch die Säulenhalle wieder auf und sieht sich plötzlich einem alten Weibe gegenüber, das in einer Nische mit einem Blumenkorb auf der Erde kauert. Es war eine jener zusammengetrockneten Alten, zu deren Schilderung der Griffel Gavarni's oder die Feder Balzac's gehört. Die Blumen in ihrem Schooß waren wie ein Rest von Vegetation, den man mitunter zwischen altem grauen Gemäuer und in Ruinen findet. Eine Strähne grauen Haares, die ihr quer über die Stirn hing, gab der Alten ein wildes Aussehen und aus ihren rothunterlaufenen Augen richtete sie einen lauernden, stechenden Blick auf Ninette. „Heh, schönes Mamsellchen“, — sagte das alte Weib — „kaufen Sie mir ein Bouquet ab, das wird Ihnen Glück bringen. Er wird kommen, er wird kommen, nur Geduld; aber Jung-Blut mag nicht warten, hihihi“ — und die Alte schlug eine häßliche, heisere Lache an. Ninette Pompon stand unbeweglich. Ihr war unheimlich zu Muthe, aber sie vermochte kein Glied zu rühren, kein Auge von der Greisin abzuwenden. „Er wird kommen“ — fuhr die Blumenhändlerin mit grinsendem Lächeln fort — „und er wird wieder von dannen gehen; und dann ein zweiter, dann ein dritter, ein vierter, aus einem Arm fliegt man in den anderen, hopp, hopp, immer lustig. Aber eines Tages zeigt sich das erste graue Haar, die erste Runzel. Pfui, weg mit solch' einem abgenutzten Geschöpf! Keiner will mehr mit ihm was zu thun haben. Und nun stößt es überall zurück — Flüche anstatt der Liebesschwüre. Und nun such' Dir Dein Brod auf Deine alten Tage. Aber die schlaff gewordenen Hände haben das Arbeiten verlernt. Hinab geht es, immer tiefer und tiefer, hopp, hopp — bis in den Rinnstein! Mamsellchen, Mamsellchen, kaufen Sie mir ein Bouquet ab, das bringt Glück. Als ich jung war, sangen die Studenten unter meinem Fenster „Blonde, blonde, belle enfant!“ — und die schönsten Rosen trug ich auf der Brust. Auch jetzt trage ich noch Rosen — schöne Rosen, aber hier“ — kreischte die Alte, sich mit der flachen Hand auf den Leib und die ausgeschütteten Blumen schlagend — „meine Jugend ist verwelkt, aber meine Rosen sind noch frisch. Schönes Mamsellchen, kaufen Sie ein Bouquet!“ Und die Greisin raffte mit ihren zitternden Fingern einen Strauß zusammen, welchen Sie dem Mädchen hinhielt.

Ninette Pompon war leichenblaß geworden. Eine unsägliche, unerklärliche Angst bemächtigte sich ihrer plötzlich. Die kleine Ouvrière lief davon, ohne sich umzuwenden, immer schneller und schneller, als wenn ihr die unheimliche Alte mit den rothen Augen und dem wild zerzausten Haar auf den Fersen säße. In ihrer Wohnung angelangt, brach Ninette erschöpft zusammen und stammelte: „Nein, nein, keinen zweiten und dritten — ich bin ein garstiges Mädchen, was ich da thun wollte, ist sehr häßlich, o René, verzeihe mir!“ Und während sich ein Thränenstrom über ihre Wangen ergoß, hob sie mit einer reizend anmuthigen Geste flehend die Hände zu der Photographie René's empor, der in seinem Spiegelrahmen ein recht sauersüßes Gesicht machte. Dann sprang Ninette, wie von einer plötzlichen Idee ergriffen, auf, zog ihr crêmefarbenes Sommerkleid aus und riß es in Stücke. Einige Minuten später saß Ninette am Schreibtisch und kritzelte, zuweilen noch aufschluchzend, wie ein Kind, das nach einer erhaltenen Züchtigung seinen Schmerz mit einem Stück Honigkuchen oder Marzipan erstickt, die folgenden Worte:

„Mein liber, angebeeteter Renais!

Ich bin sehr unglücklig und vereinsamt; ich habe mallör mit meinem Krämkleid gehabt und kann nicht einmahl in die Chants Selysés gehen! Beändige recht balt Daine Studdien in der Norrmandi und kere zuhrück in die Arme Dainer Dich innichst libenden und sähnlicht erwartenden, kleinen Ninette Pompon. Poßkrippthum: Vergiß nicht, mir ein Suwenir aus der Normandi mitzubringen. Ninette.“

Eine letzte, verspätete Thräne rollte langsam über die Wange der reizenden Schreiberin und, als wenn plötzlich auch der Federhalter von Rührung ergriffen worden wäre, fiel ein dicker, schwarzer Tintentropfen auf das Papier nieder — ein Klecksfinale in dem brieflichen Herzenserguß der kleinen Ninette Pompon. . . .

2. Ziehung der 1. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Oktober 1889, vormittags.

9 143 45 [100] 73 78 225 [150] 77 382 456 514 25 643 93 724 97 802 17 65 979 **1**049 569 676 856 902 5 13 30 46 **2**012 34 542 76 668 72 91 857 97 990 **3**377 [100] 506 831 [150] 38 53 900 **4**169 91 277 323 441 587 829 91 969 98 **5**005 208 [100] 46 303 481 559 720 **6**085 109 34 44 [100] 45 80 384 574 752 57 71 818 65 **7**007 9 104 210 50 66 311 434 674 758 **8**015 71 121 45 52 53 225 335 48 478 657 745 80 817 **9**010 151 73 361 449 627 66 724 61 937 86 91

10025 84 317 451 99 510 642 [100] 710 27 47 817 962 88 **11**074 105 19 291 618 26 42 67 760 [100] 893 [100] 95 **12**011 35 275 89 93 533 74 667 752 80 818 **13**001 68 288 402 20 95 [150] 525 638 702 28 866 946 52 **14**008 90 209 288 455 [100] 70 544 74 89 684 768 808 9 17 83 **15**009 283 398 521 649 92 769 95 944 **16**123 216 385 406 [100] 91 96 547 731 822 **17**002 38 98 152 59 254 319 27 437 500 700 809 980 94 **18**104 82 95 216 38 74 348 404 95 584 681 83 704 90 825 77 983 **19**051 55 351 570 688 930

20151 207 23 346 404 37 [150] 565 667 68 717 51 838 953 75 **21**132 96 449 556 894 901 **22**136 264 65 345 422 64 542 651 **23**013 42 45 66 94 212 345 470 534 [200] 44 773 900 4 73 86 92 **24**062 179 399 438 697 763 877 940 79 **25**055 89 143 278 314 92 606 47 76 734 863 64 934 [100] 79 **26**001 [100] 152 96 247 454 534 81 89 601 39 99 772 922 **27**024 [100] 71 192 338 69 [200] 515 743 81 89 903 79 **28**236 316 441 671 728 61 73 809 968 **29**136 [100] 52 63 86 261 451 592 633 53 721 94 985

30066 240 395 447 687 700 73 855 932 88 **31**104 20 325 60 513 25 615 48 844 71 [100] 945 54 **32**211 [200] 546 72 96 695 727 34 46 97 852 932 **33**367 417 669 773 [100] 876 904 [100] **34**077 83 137 212 71 308 12 456 650 96 700 58 **35**019 193 95 242 84 89 318 403 513 81 644 709 35 90 931 **36**245 326 413 20 69 596 635 56 763 897 **37**003 166 213 [150] 24 551 637 710 49 848 62 911 [200] **38**075 134 75 345 476 506 16 55 69 [100] 704 24 34 926 **39**018 442 624 33 739 880 906 40

40164 [150] 73 215 62 545 681 861 82 83 926 **41**029 32 35 89 169 [150] 341 42 50 58 902 6 61 66 97 **42**024 35 45 46 67 99 181 96 220 69 316 83 467 72 535 49 658 818 904 **43**175 298 565 626 39 767 839 **44**181 229 400 535 752 73 848 905 **45**160 396 470 525 609 25 826 73 903 15 **46**271 73 352 536 [150] 47 630 34 82 753 67 843 900 9 **47**036 79 120 80 302 410 19 729 873 **48**048 162 405 503 76 902 90 **49**046 171 81 216 36 53 427 [100] 587 623 709 66 919 77 87

50120 464 623 717 907 68 **51**039 67 163 303 728 826 67 77 998 **52**050 72 [200] 96 350 479 773 **53**122 291 [200] 429 44 54 592 688 868 947 51 **54**037 169 389 432 68 542 679 859 903 **55**188 272 98 497 563 [100] 724 70 854 88 987 97 **56**027 113 247 50 445 584 632 704 822 33 95 905 **57**095 [100] 226 393 96 [1500] 477 524 49 80 626 789 840 918 39 **58**003 86 216 72 79 403 516 651 740 60 836 **59**032 294 331 37 88 495 671 704 76 [150] 830 51 967

60161 79 [100] 300 444 501 48 853 **61**097 120 24 78 309 60 587 678 81 711 907 60 **62**073 81 213 435 53 545 [100] 66 636 88 704 23 883 933 89 **63**186 333 613 82 711 941 **64**054 107 97 382 529 33 97 663 82 90 723 840 49 **65**022 165 200 [100] 23 413 650 820 [100] 51 990 **66**003 157 75 253 408 504 13 64 709 25 74 909 25 [100] **67**022 83 132 74 552 691 776 838 901 58 **68**003 205 6 306 444 80 735 55 948 **69**049 81 198 208 310 12 494 518 37 628 705 885

70020 301 16 60 511 679 93 820 **71**072 77 174 94 323 64 572 86 754 953 65 **72**056 61 77 93 206 16 392 407 578 95 862 952 64 **73**038 57 99 243 341 [100] 84 489 660 854 57 64 909 **74**025 101 260 344 408 17 501 628 47 722 999 **75**103 240 321 76 82 84 411 522 774 [100] 846 64 951 69 99 **76**065 112 220 407 56 69 673 750 **77**149 255 338 720 879 955 85 **78**110 363 75 468 627 718 42 947 **79**024 71 72 525 36 877

80017 144 60 229 43 341 55 65 86 420 525 66 73 696 717 803 55 924 **81**111 68 202 32 412 59 82 549 85 649 84 881 **82**271 325 639 86 702 56 890 974 **83**011 21 343 89 94 482 [150] 620 [150] 99 723 51 842 46 939 **84**063 304 548 55 614 74 756 878 992 **85**134 49 255 469 542 72 692 **86**036 268 389 409 538 648 753 959 **87**042 91 217 28 503 774 801 71 76 904 **88**000 [100] 154 394 [100] 563 781 88 **89**078 182 [100] 361 689 783 857 929

90069 87 154 259 300 553 75 651 92 99 766 [200] 74 77 850 **91**053 84 143 [100] 202 5 308 29 [500] 64 74 456 521 33 77 720 813 **92**002 [100] 4 [150] 262 71 82 [100] 340 65 643 738 50 925 **93**019 109 63 609 [150] 13 43 45 785 873 99 **94**274 95 523 30 72 874 958 **95**032 37 119 95 204 45 330 439 96 583 619 838 **96**024 130 74 249 79 97 321 [100] 89 696 921 29 **97**111 257 58 67 314 488 93 637 71 850 915 **98**057 279 333 415 560 667 705 **99**156 356 93 482 783 873 [200] 901 43 89

100112 270 453 [100] 602 68 711 34 65 816 914 19 64 93 **101**058 306 19 454 670 728 [100] 63 853 55 65 932 **102**055 58 90 107 261 95 359 453 592 768 [200] 77 803 91 **103**097 103 360 554 97 815 68 959 **104**114 54 [100] 230 345 425 78 575 632 717 90 [100] 865 67 951 70 **105**091 133 261 416 64 576 655 95 **106**062 71 346 [150] 468 512 35 43 657 91 657 91 757 88 **107**201 5 [100] 75 94 349 405 61 568 98 735 886 909 34 51 **108**071 73 [100] 183 410 609 37 48 66 702 11 70 956 **109**402 25 527 878 96 942 92

110070 146 267 315 429 59 897 953 **111**049 81 218 53 [100] 311 49 50 81 622 37 [100] 807 49 91 933 **112**063 102 6 77 305 23 80 534 [100] 77 860 993 **113**003 56 69 72 281 611 42 907 49 **114**159 63 285 409 589 642 68 971 **115**020 79 498 551 76 [150] 718 37 891 991 **116**010 68 201 50 62 67 373 85 482 90 624 52 53 [150] 96 746 87 933 **117**173 218 57 539 70 417 519 899 945 **118**015 110 14 212 463 77 94 640 724 49 80 909 **119**075 447 57 66 684 739 [100]

120099 177 466 517 58 797 910 19 37 47 **121**057 339 47 99 450 511 95 725 839 [100] 42 916 81 **122**026 77 106 238 56 310 60 436 [100] 729 53 846 90 955 **123**070 86 [100] 185 307 33 62 66 442 563 689 887 **124**002 15 33 176 282 95 427 545 633 94 769 868 94 961 64 79 99 **125**126 293 309 54 [100] 530 663 84 830 65 905 43 **126**142 45 47 279 357 99 403 623 58 806 973 **127**098 137 50 308 700 912 **128**049 117 20 76 223 52 319 44 56 76 544 930 81 **129**326 462 770 829

130401 [100] 564 **131**010 108 83 233 492 [100] 521 [100] 84 639 706 18 49 841 **132**375 499 532 614 22 58 **133**049 345 72 702 6 32 803 65 **134**133 362 89 606 714 20 **135**009 83 199 218 58 328 401 11 658 78 757 945 **136**032 320 67 90 468 502 6 609 712 896 944 **137**168 392 [200] 416 643 760 96 950 87 **138**005 210 347 619 57 [150] 721 813 43 55 64 912 39 **139**283 350 74 814 50

140034 173 393 513 41 616 19 [100] 711 803 35 966 **141**051 139 240 57 480 535 624 882 83 911 68 **142**047 334 459 686 732 863 **143**029 121 33 77 78 230 41 77 341 452 612 977 **144**049 148 71 87 329 458 537 53 640 713 51 **145**026 233 89 386 515 627 40 717 913 14 **146**168 262 91 93 95 583 [100] 406 748 75 80 [150] 825 [100] 918 **147**260 310 434 45 509 605 70 737 51 78 807 37 **148**154 218 338 96 468 535 60 669 737 72 886 906 20 76 **149**093 190 94 280 322 88 475 562 603 95 710 18

150016 91 157 453 572 662 89 795 855 938 **151**102 98 210 41 85 436 537 [200] 42 64 [150] 727 69 815 992 **152**131 252 97 343 417 653 57 704 961 64 **153**003 110 [100] 77 94 356 66 463 541 98 605 52 [100] 74 [100] 779 813 47 95 [100] 925 61 **154**238 72 75 77 79 467 521 34 669 931 50 **155**034 46 [100] 108 93 327 651 704 [150] 934 **156**134 349 500 46 64 769 80 91 980 97 **157**097 221 28 387 [100] 94 411 24 34 807 53 89 [300] **158**025 49 228 69 576 600 93 868 944 92 **159**069 77 222 49 97 409 25 529 714 86 915 83

160129 211 27 310 85 90 480 96 [300] 601 60 708 829 964 **161**144 244 91 523 606 775 847 916 33 69 91 96 **162**042 58 124 67 218 89 483 508 26 622 813 **163**022 90 93 266 355 89 442 93 587 697 836 87 **164**176 223 305 563 673 718 [100] **165**070 132 61 238 41 344 553 679 [100] 80 799 897 924 39 63 **166**016 44 69 152 221 68 367 542 78 611 747 72 97 842 **167**120 50 242 495 611 97 736 70 834 **168**082 314 421 26 683 945 **169**089 151 360 401 29 [150] 39 [150] 516 62 72 887

170053 218 60 361 620 780 870 950 63 **171**093 393 519 99 650 94 998 **172**067 78 124 80 214 381 [100] 550 74 89 693 [150] 794 367 75 91 **173**005 72 361 94 428 74 555 604 817 939 **174**023 97 230 362 66 458 93 692 766 952 **175**025 180 416 33 505 26 58 623 732 88 830 952 **176**303 62 413 16 25 630 [5000] 795 869 967 **177**011 22 46 176 348 657 **178**084 [200] 149 [100] 304 8 474 607 31 759 885 962 74 **179**279 369 82 96 537 [200] 93 606 99 861 948

180050 158 83 287 346 93 420 26 54 641 758 806 15 914 **181**082 132 46 68 89 252 [150] 61 [100] 71 975 **182**011 416 67 77 628 56 908 17 48 **183**001 160 205 378 465 74 606 841 74 972 **184**051 138 52 58 321 80 522 678 826 **185**047 88 90 96 107 48 351 462 [100] 532 [150] 700 993 **186**045 81 148 [100] 358 [200] 514 24 [100] 620 767 876 96 963 90 **187**115 99 413 73 523 97 685 738 93 913 [150] **188**027 422 524 74 718 84 882 **189**061 106 8 98 202 48 67 731 67 816 33 56 62 961

2. Ziehung der 1. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Oktober 1889, nachmittags.

71 208 330 80 421 731 **1**006 340 465 704 802 983 **2**052 197 217 [100] 62 94 470 601 709 818 [100] 25 944 99 [100] **3**245 333 496 591 785 998 **4**050 143 [150] 324 74 99 442 76 508 88 641 80 705 55 91 958 **5**174 [200] 219 39 562 77 624 850 951 55 [100] **6**051 118 231 [100] 315 49 63 81 [100] 410 634 [200] 49 763 90 841 908 **7**068 83 164 220 400 695 884 914 46 60 **8**149 240 61 [100] 81 393 635 703 949 **9**545 709 21 819 91 982

10007 75 183 291 345 90 456 661 723 964 84 **11**061 124 60 222 57 89 423 586 698 785 922 **12**067 217 44 521 61 63 [200] 612 31 90 832 45 979 [100] 81 **13**080 96 416 46 590 631 790 [100] 812 935 **14**052 68 137 88 266 73 355 67 431 72 503 [100] 83 88 [100] 830 **15**269 340 459 541 723 833 66 959 [100] **16**006 32 63 67 170 214 390 91 413 528 78 624 [100] 734 811 **17**008 193 203 52 53 380 520 609 94 747 805 58 905 38 **18**021 112 36 39 99 220 208 536 85 811 923 58 **19**038 289 739

20015 16 17 141 271 422 60 98 935 [10000] **21**232 336 443 539 600 14 23 80 95 716 54 62 873 980 **22**046 128 226 789 895 **23**306 16 658 75 736 71 76 827 64 **24**452 509 23 89 624 54 715 828 48 [100] 64 970 [100] **25**145 72 77 596 632 46 812 [100] 34 48 **26**082 169 311 77 465 569 650 56 705 812 **27**134 35 99 [100] 388 423 71 85 [100] 507 [100] 11 32 94 606 37 762 72 74 93 907 34 74 **28**047 190 274 [150] 81 315 708 51 801 34 [100] 35 90 926 93 **29**092 [100] 203 36 41 [100] 92 93 312 25 81 406 57 [100] 566 773 86 90 911

30291 335 706 35 93 813 **31**125 [150] 343 71 554 635 95 834 82 974 **32**002 38 164 404 920 **33**044 148 [100] 717 70 837 65 93 907 **34**017 46 177 235 95 [150] 304 95 561 603 887 **35**023 61 144 213 63 431 501 613 716 **36**065 77 104 201 441 74 500 [200] 49 **37**057 186 278 305 25 419 27 41 77 609 928 70 **38**057 86 115 23 54 484 823 33 77 922 **39**031 112 201 452 506 63 774 82 97 800 57 68 86 997

40065 127 455 544 [200] 622 800 46 914 **41**365 87 439 523 620 745 71 826 55 59 61 65 913 [500] **42**267 493 98 513 38 [100] 72 646 774 859 79 952 71 **43**036 302 21 78 82 407 35 90 535 56 58 641 789 880 **44**075 136 223 671 787 822 58 929 **45**054 64 177 266 304 59 415 761 893 99 927 **46**005 362 423 527 905 8 69 **47**057 224 333 537 52 639 780 [100] 806 [100] 910 **48**037 156 431 547 52 602 27 **49**022 141 51 99 [500] 212 323 [150] 588 921 81 [100] 99

50086 88 324 485 565 94 602 12 19 66 97 722 970 **51**012 82 [100] 143 335 441 77 754 67 831 **52**007 142 200 10 37 70 400 867 949 **53**137 85 305 29 68 471 674 97 782 90 [200] **54**016 47 49 65 95 104 [150] 266 351 93 464 605 45 57 779 837 924 54 59 **55**044 77 107 200 30 [150] 406 [100] 8 757 81 844 907 20 **56**039 66 [100] 120 311 437 560 862 **57**040 197 200 91 404 700 868 907 26 81 [100] **58**072 115 20 36 46 326 [100] 72 76 561 628 [200] 79 743 96 824 934 **59**010 279 307 63 413 644 887 971 [100]

60063 156 261 315 442 671 714 37 917 74 **61**160 63 200 317 83 **62**048 110 30 53 79 210 92 302 442 91 535 603 34 852 943 [100] **63**056 82 86 253 327 55 544 74 617 746 95 969 **64**149 56 88 411 31 604 792 896 **65**340 443 50 684 95 746 803 67 72 929 44 **66**082 158 71 86 276 95 351 71 585 602 28 40 [100] 768 81 86 836 **67**048 95 112 41 217 344 54 455 613 47 820 [100] 62 81 98 **68**263 304 468 802 **69**021 47 71 [200] 323 444 70 632 68 [150] 93 785 89 898 937 [150]

70112 257 386 [150] 541 664 960 93 **71**043 60 103 211 36 [150] 318 31 67 496 601 54 75 [150] 701 816 71 89 **72**073 121 29 303 35 81 86 468 80 511 623 55 806 929 76 **73**034 41 56 67 226 334 49 440 64 608 30 721 76 [100] 839 990 **74**057 69 88 158 61 271 83 346 71 438 67 564 603 [150] 89 804 69 81 89 [100] 984 **75**180 353 58 552 750 988 **76**115 207 540 73 887 943 **77**100 25 202 382 437 631 97 737 83 837 949 **78**008 40 214 41 309 465 80 631 792 905 43 **79**066 127 237 61 98 344 414 84 88 515 21 792 831 [100] 919 79 99

80005 38 49 [150] 117 47 76 254 66 80 322 442 585 639 43 770 92 870 **81**178 90 317 23 90 464 523 818 913 **82**019 49 115 47 259 68 313 16 70 629 719 66 90 [100] 825 64 91 [200] 953 **83**195 246 309 18 40 98 934 **84**060 67 98 232 333 430 565 96 613 803 963 [100] **85**011 346 410 529 [150] 35 71 629 715 947 **86**127 41 70 98 552 88 618 21 762 839 96 947 67 **87**170 71 252 429 510 89 614 [100] 760 63 830 **88**002 105 47 251 80 425 32 603 [100] 23 733 55 914 **89**094 188 200 21 306 17 [100] 77 409 45 551 82 665 827 51 66

90015 175 [100] 296 484 93 581 98 632 90 807 907 43 **91**061 101 46 58 251 443 74 516 31 619 93 700 55 74 81 84 804 953 68 77 89 [100] **92**014 26 72 171 281 487 554 69 724 923 46 **93**013 42 48 367 501 92 644 926 **94**120 47 389 508 69 679 806 54 939 **95**125 253 90 94 330 95 431 563 707 833 91 906 [100] 9 **96**226 [150] 55 [100] 303 13 44 55 96 516 604 729 864 86 914 **97**022 220 94 476 506 32 40 80 641 722 **98**178 223 88 543 616 791 **99**047 62 214 636 55 749 812 [100]

100461 508 54 655 [100] 61 86 770 915 47 [150] **101**081 135 251 628 44 79 708 90 803 54 **102**053 336 423 517 19 604 738 842 82 928 **103**126 28 29 293 345 460 68 [100] 617 818 94 964 85 **104**288 572 694 931 **105**015 31 148 209 64 316 35 406 11 13 740 43 803 **106**050 202 333 426 588 663 768 815 925 45 **107**008 26 42 56 150 79 223 89 474 551 55 613 78 86 825 39 **108**036 351 [200] 610 75 [100] 726 800 19 59 [100] 918 76 **109**038 49 84 122 44 48 440 53 503 624 709

110021 64 131 [3000] 486 [200] 552 608 12 41 768 856 66 936 **111**123 62 288 348 432 [100] 40 58 83 619 46 752 821 99 **112**176 91 96 247 300 62 435 79 545 607 854 920 60 **113**090 184 86 [100] 515 35 39 47 604 705 13 79 899 960 **114**271 [100] 315 53 519 685 789 875 901 27 **115**169 202 19 309 427 612 735 801 **116**002 30 35 106 49 338 413 53 526 76 613 740 935 **117**076 248 471 609 728 72 964 **118**062 188 218 73 417 590 738 801 **119**080 174 99 223 48 590 615 63 92 715

120198 [150] 224 44 366 419 541 614 934 **121**045 58 181 240 93 334 80 411 [100] 98 555 835 71 927 **122**209 80 [100] 321 548 98 626 46 728 824 63 [5000] **123**155 92 323 52 [150] 433 625 78 92 701 41 77 904 41 **124**156 271 307 569 611 12 [100] 42 725 867 [100] **125**018 87 107 30 221 376 95 96 409 509 72 623 31 93 707 19 **126**135 96 98 [100] 258 327 [100] 479 578 621 755 95 846 63 **127**064 82 203 37 49 61 310 [200] 441 99 535 76 794 [100] 886 91 906 52 **128**011 133 308 62 91 594 [150] 798 853 931 89 **129**152 386 709 19 98

130465 535 58 618 **131**015 111 427 64 556 829 927 **132**078 117 63 259 396 431 65 508 21 812 43 903 66 **133**070 110 250 325 38 59 74 423 507 728 800 919 73 **134**065 214 31 448 503 [100] 12 26 85 90 671 **135**089 157 458 504 51 761 902 97 **136**101 221 51 63 69 437 96 512 757 62 73 844 62 **137**036 165 327 95 513 57 732 **138**067 270 423 89 597 653 97 906 **139**070 100 221 34 [100] 98 497 545 87 642 793 800 67 78 99

140156 410 16 612 849 968 77 **141**034 447 593 718 24 40 870 964 **142**151 559 60 70 73 664 779 **143**183 374 81 401 15 [150] 42 650 703 9 29 852 975 **144**270 389 [100] 657 710 911 43 **145**098 507 73 691 723 [100] 55 819 32 959 83 **146**117 256 306 72 639 806 932 **147**231 46 329 440 52 547 988 **148**033 123 39 48 64 304 67 481 502 55 78 684 706 65 856 70 **149**172 293 418 63 70 545 64 653 93

150042 146 205 28 306 75 543 44 [100] 94 737 68 865 912 33 **151**018 124 53 95 213 35 37 337 516 648 714 59 61 89 890 **152**124 303 50 404 [100] 24 545 81 635 41 [100] 44 711 827 43 960 **153**062 148 53 [100] 267 367 69 [150] 466 511 627 86 703 907 **154**140 64 89 [100] 304 603 729 877 904 24 **155**071 114 294 373 457 61 [100] 515 763 834 52 967 70 87 **156**055 255 73 526 28 608 77 849 **157**107 66 73 80 396 441 595 888 921 79 91 **158**086 381 519 714 872 956 **159**025 164 74 210 85 356 401 601 9 732 73 815

160005 77 376 629 824 68 925 **161**084 88 161 73 264 69 86 668 774 96 **162**075 209 28 33 55 [100] 62 73 409 48 689 940 **163**438 528 711 **164**017 273 451 70 73 659 874 **165**004 129 216 455 74 559 632 41 [100] 737 887 930 33 69 78 **166**002 142 [150] 256 302 63 [100] 890 91 982 92 **167**006 53 65 [150] 80 213 410 503 23 795 885 96 **168**031 363 81 408 510 845 947 54 **169**020 49 213 81 352 400 30 57 78 569 665 909 25 93

170065 71 213 16 64 76 373 481 535 764 829 85 89 956 **171**001 11 150 306 [100] 26 417 37 [150] 64 [150] 913 48 55 66 **172**114 461 86 603 32 926 **173**013 83 219 329 48 49 421 59 566 655 777 929 **174**120 465 [100] 82 [100] 512 662 789 859 90 918 33 [100] 61 **175**325 62 467 [100] 71 635 711 83 852 984 31 **176**218 56 576 616 88 853 901 **177**032 56 93 883 [150] **178**018 129 207 60 312 520 735 99 926 **179**219 320 55 62 423 599 935

180093 98 [100] 114 239 331 416 519 41 765 831 919 **181**038 110 233 [150] 44 305 404 32 543 744 **182**123 57 392 [100] 98 [1500] 594 631 863 **183**042 [100] 101 37 63 70 82 265 [100] 365 448 [150] 73 511 83 **184**043 62 127 91 230 49 97 374 466 652 [100] 700 57 800 **185**040 41 102 53 213 18 70 350 55 478 547 706 8 32 807 56 **186**057 112 43 218 408 13 745 **187**141 347 57 67 437 77 536 625 751 **188**012 36 [100] 281 324 570 636 734 73 905 **189**010 34 [150] 164 220 86 520 21 79 636 92 715 65 [150] 824 938 57 75 84 90

Die Ziehung der 2. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie beginnt am 4. November.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vom 3. dieses Mts. ab beträgt der Preis der auf unseren Gasanstalten Hafenstraße Nr. 1 und Krausenstraße Nr. 5 gewonnenen **Coke, 1 Mark für das Hectoliter ab Anstalt.**

Halle a. S., den 2. Oktober 1889.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Postanweisungen nach dem Oranje-Freistaat und nach Sarawak auf Borneo.

Von 1. Oktober ab sind nach dem Oranje-Freistaat und nach Sarawak auf Borneo Postanweisungen bis zum Betrage von 10 Pfund Sterling zulässig. Ueber die näheren Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

Berlin W., 27. September 1889.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Familien Nachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. [759

Die Familie Kloss.

Auctionen.

Auction.

Sonnabend den 5. Oktober, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im **Gasthof zum Pelikan, Steinweg 44, sämmtl. Inventar: Tische, Stühle, Tafeln, Bänke, Büffet-Schrank, tafelförmiges Instrument, Bierdruckapparat, Spiegel, Federbetten, Geschirr, Gläser, Bettstellen, Leitern und v. a. m.**

O. Radestock,
2743] Auctions-Commissar.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Freitag den 4. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf der **Baustelle Alte Promenade 4c 1 Partie Thüren, Fenster, Fensterläden, 1 Jalousie-Rolladen, 4 alte Oefen, altes Eisen, gebrauchtes Tischlerhandwerkzeug, Brennholz u. dergl.** meistbietend gegen Baarzahlung.

Hesse,
2746] **Gerichtsvollzieher.**

Zu verkaufen.

Mehrere Gastwirthschaften m. Tanzsaal, 1 Morgen Garten, Kegelbahn, nahe bei Cöthen, Vergnügungsort, eine flotte Landbäckerei mit Materialhandel, 3/4 Morgen Acker u. Garten. — Eine Gastwirthschaft m. Garten u. Kegelbahn Pr. 12500 Mk., Anz. 2000 Mk. Uebernahme sofort. Näh. Auskunft ertheilt an Selbstkäufer [2744

Ed. Schnurre, Cöthen i. A., Schloßstr. 14.

Ein gangbares

Malergeschäft

ist veränderungshalber sof. od. spät. mit sämmtl. Inventar und Material preisw. zu verkaufen. Auskunft ertheilt

Fr. Priesemeister, Schraplau.

Nur reeller Nachweis zum Kauf und Verkauf von preiswerthen Häusern in Halle und Giebichenstein durch

A. Wust, Zimmermeister, Giebichenstein.

Zu neuer Restauration passend, ohne Concurrenz, Grundstück (schöner Garten) sofort zu verkaufen od. zu verpachten in Giebichenstein. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ein nicht zu großes Grundstück, in der Nähe des Stadt-Gymnasiums gelegen, ist sofort preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten **wegen Weganges.** Näheres bei **C. Kästner & Co.,** Gr. Klausstr. 8. [396

Großer Abbruch.

Große Ulrichstr. 23 u. 24 sind Ladenvorbau, Oefen, Thüren, Fenster, Dach- u. Mauersteine u. A. m. billigst zu verkaufen.

Laden-Einrichtung.

Zwei fast neue Kastenregale, 1 Waarenschrank, 1 Ladentisch, 1 Schaufensteraufbau, 1 Messing-Balkenwage m. Gewichten u. d. m. billig zu verkaufen. [2722

Friedrich Peiteke, Geiststr. 18.

1 Billard billig zu verkaufen. Zu erf. Fleischergasse 3.

Gebrauchte Möbel aller Art verkauft sehr billig **Kleine Brauhausgasse 7, I.**

Eine Partie **hochstämmige,** veredelte Süßkirschbäume, sehr stark, sind billig zu verkaufen bei **Engelmann,** Zörbig.

Ein guter eiserner

Stubenofen

ist sehr billig zu verkaufen Mittelstraße 19.

Gut erhaltener Badeapparat verkäuflich Blumenstr. 14.

Ein Coulissentisch billig zu verkaufen Giebichenstein, Ziethenstr. 23.

Eine Partie Futterrüben steht z. Verkauf **Bad Wittekind.**

Kleiderschrank, Sopha, Küchentisch, Bettstelle, vollst. Bett, Cylinderbureau, Nähtisch verkauft billig [491 Scharrengasse 13.

Kleiner wachsamer Stubenhund ist für 2 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen Gr. Wallstr. 35/36, H. 3 Tr. l.

Ein junger, schwarz- und weißgefleckter Hund zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

200 Stück fette englische Lämmer,

zur **Weitermast** passend, stehen zum **Verkauf auf Rittergut Reideburg** b. Halle a. S. [760

Eine Drossel, ein Rothkelchen, e. Jakob und Mehlwürmer sind zu verkaufen Feldstr. 5.

Zu kaufen gesucht.

Kleiner Heizofen zu kaufen gesucht Friedrichstr. 3, 2 Tr.

Größere Posten

Dünger

werden **zu kaufen gesucht.** Offert. mit Preisangabe **sub W. B.** an die Exp. d. Ztg. erbeten. [2751

Zu vermiethen.

Dryanderstr. 16,

Nähe der Südstraße, schön eingerichtete Wohnungen im Preise von 350—460 Mk. per 1. Januar od. später zu vermiethen. 2mal 3 Stub., 2 K., K. u. 3mal 3 Stub., 1 K. u. K.

Wörlitzerstr. 1a

eine Wohnung, 3 Stub., 2 Kamm., K. u. Zub. m. Gartenbenutzung, **sofort** oder **1. Januar zu beziehen.**

38 Gr. Ulrichstraße 38

ist eine **große Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **S. Meyer, Gr. Ulrichstr. 36.**

Albrechtstraße 17b ist die 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst. [467

Eine halbe Etage

per sofort zu vermiethen.

J. Zuber, Mühlgraben 2f.

In der Nähe des Marktes u. Amtsgerichts ist eine herrschaftlich eingerichtete

Wohnung,

bestehend aus 7 heizbaren großen Zimmern und Nebengel., Küche und allem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei Rudolf Mosse, Halle.

Leipzigerstrasse 101

ist die II. Etage sofort oder auch später zu vermiethen.

Bernburgerstr. 13 ist die **Bel-Etage,** bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör, Preis 800 Mk., per 1. April beziehbar, zu **vermiethen.** [755

Ein größeres Logis, event. zum Abvermiethen passend, ist per 1. Januar zu vermiethen Domplatz 8.

2 Stuben mit Zubehör

zu vermiethen Henriettenstr. 32. [508

Mühlgraben 3 ist zu vermiethen: eine Wohnung zu 300 Mk. per 1. Jan. 90, ein Speicher ein Pferdestall für 4 Pferde per sofort. [2734

Eine kleine Stube und Kammer an ruhige Miether sofort zu vermiethen Jägerplatz 20.

Krausenstraße 17d,

nahe der Magdeburgerstr., sind herrschaftl. Wohnungen (ganze Etagen) für 600 Mk. sofort zu vermiethen.

Wohnung zu 36 Thlr. zu Neujahr zu vermiethen Thurmstraße 13.

Weggugs halber ist sofort Stube, K. u. Küche zu beziehen. Zu erfragen 480] Karlstraße 21.

Erste Etage, 5 Zimmer, K. und Zubehör nebst Garten, Preis 480 Mk., vermiethet zum 1. April Fritz-Reuterstr. 12 am Mühlweg.

Miethgesuche.

Ungenirt. möbl. Zimmer, Preis 20 Mk., wird zu miethen gesucht. Offerten unter **B. 100** hauptpostlagernd.

Einzelne Leute suchen kleine Wohnung. Näheres Gr. Schloßgasse 4, part.

Junge Leute suchen zum 1. November eine Wohnung von 30—40 Thlr. in Giebichenstein oder in der Nähe. Zu erfr. Kl. Berlin 1, Hof rechts p.

Kinderlose Leute suchen Wohnung von 30 bis 40 Thlr. oder Hausmannswohnung in anständigem Hause. Zu erfragen Rathswerder 3, 2 Tr.

Möblirte Zimmer.

3 fein möbl. Zimmer sind zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 38, I.

2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zus. oder einzeln zu verm. Dryanderstr. 13, part.

Frdl. möblirte Stube als Schlafstelle Gr. Klausstr. 7, 3 Tr. **Kühn.**

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Kab. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Geiststraße 15, I.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Parkstraße 6, part. r.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Parkstraße 7, II I.

Freundlich möblirte Stube u. Kammer, für 1 oder 2 Personen, mit ganz separ. Eingang sofort zu vermiethen Friedrichstr. 4, Behrend's Restaur.

Möblirte Stube und Kammer, für zwei Herren passend, sofort zu vermiethen Harz 26.

Eine gesunde und freundliche Stube nebst Kabinet, für einen jungen Kaufmann passend, 1. November zu beziehen Leipzigerstr. 105, II.

Zum Mitbewohnen einer fein möbl. Stube nebst Kabinet wird noch ein Herr gesucht Gr. Wallstr. 40 part.

Schlafstelle für 2 anständige Herren offen Dryanderstr. 3, 2 Tr. r.

Kost & Logis.

2 anständ. Schlafstellen mit Kost 499] Blumenthalstr. 27, 3 Tr.

Ein anst. junges Mädchen kann Schlafstelle m. Mittagstisch erhalt. Behrends Restaurant, 512] Friedrichstr. 4.

Läden & Magazine.

Ein geräumiger Eckladen, passend für **Materialgeschäft,** Ecke der Merseburger- und Bahnhofstraße, ist zu **vermiethen.** [750

Näheres Bahnhofstr. 8, part.

Mein Victualiengeschäft, auch zu andern Zwecken passend, ist frei geworden u. zum 1. Okt. zu übernehmen **Boype'sche Brauerei,** Harz 48.

Ein Laden in der Geiststraße zum 1. Januar gesucht. Näheres Geiststraße 19, Blumenladen.

Der Victualien-Laden nebst Wohnung, Königstr. 16, ist unter günstigen Bedingungen zu vermiethen und gleich zu bezieh.

Stellen finden.

Zum 15. Oktober d. J. suche ich einen unverheiratheten, gewandten fleiß. Diener. Frau **Elise Müller,** geb. Meyer, Lafontainestr. 12.

Ein junger Mann, welcher d. doppelten Buchführung kundig ist, wird per sofort gesucht. Off. mit Referenzen unt. **Z. 94** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen Böttchergesellen

auf Packfässer sucht H. Schaaf, Böttchermeister.

Einen tüchtigen Tischlergehilfen sucht für dauernd sofort Friedrichstr. 25, H. 1. Tr.

Einen Gelbgießer

für Gießerei und Schraubstock sucht **C. Klepzig, Zörbig.**

Ein Anschläger auf Bauarbeit gesucht Blumenstr. 12.

Ein Bursche vom Lande, 14—15 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht Kl. Ulrichstr. 24.

Gesucht wird e. **junger Mann** i. eine **Weinhandlung** für **Contor u. Keller** 2c., der eine gute Handschrift schreibt. Off. bef. unt. **D. n. 12314 Rudolf Mosse, Halle a. S.** [757

Ein kräftiger Laufbursche vom Lande wird gesucht

Gebr. Sornau.

Schuljunge Nachm. u. u. d. Schule zum Wegegehen gesucht. 514] Ahrens, Friedrichstr. 56.

Eine geübte Näherin zum Ausbessern von Wäsche und Kleidungsstücken wird gesucht Martinsberg 7 a, 2 Tr.

Junge Dame zum Vorlesen gesucht. Näh. zu erfr. unter **D.** 24 in d. Exp. d. Ztg. [424

Zum sofortigen Antritt suche ein fleiß., sauberes Mädchen. **Minna Behr,** Kl. Brauhausgasse 7.

Junges Mädchen zur Aufwartung sof. gesucht Steinthor 10, 2 Tr.

Eine nur ordentl., ehrl., ältere Person, welche im Hause arbeitet, wird bei freiem Logis 2c. gegen einige kl. häusl. Arbeiten sof. ges. **L. Homme,** Dachziegelgasse 15, II.

Meldung Nachmittag 1 bis 5 Uhr.

Anst. junges Mädchen als Aufwärterin für den Vormittag gesucht **Gr. Ulrichstr. 37, 1 Tr.**

Mädchen,

auf Hosen geübt, sucht **Frau Böttig,** Schulberg 4, H. III.

Eine Köchin, zwei Hausmädchen sowie zwei Mädchen mit g. Z. f. Hausarb. u. als Wärterin in e. Klinik. Anf.-Gehalt 180 Mark, steigt bis 400 Mark jährlich. Mehrere Knechte nach dem Lande finden sofort Stellung.

Vorhanden sind:

Kutscher, Hausdiener, Haus- und Laufburschen, sowie Kindermädchen u. Ausw.-Frauen. **Arbeitsnachweisstelle Rother Thurm.**

Reinl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. **Wolfram,** 502] Völbergasse 2a.

Ein Mädchen von 18—20 J. sofort ges. d. Fr. **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5, I.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit wird gesucht Martinsgasse 2, 2 Tr. l.

Arbeitsame Dienstmädchen von ausw. m. g. Zeugniß. find. angenehme Stelle. Ein arbeitl. Mädchen v. Lande wünscht bald Stelle. Fr. Schimpf, Gr. Wallstr. 29.

Anständ. Fräulein,

welches schon etwas Bescheid weiß, als **Kellnerin** für **feine Weinstube** sofort gesucht.

Näheres unt. **G. 13** in der Exp. d. Ztg. [511

Stellen suchen.

Ein j. Mann, 24 Jahre alt, welcher m. Pferden umgehen u. Säcke tragen kann, als Soldat gedient hat und gute Zeugn. aufweisen kann, sucht baldigst Stellung. Zu erfragen bei **Otto Thieme,** 2733] Teutschenthal.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stell. a. Diener oder Hausdiener. Näh. Domplatz 10.

Eine Frau sucht Beschäftigung in allen Zweigen Mittelstr. 4, H. [486

Reinl., fleiß. Mädchen, 16 Jahre alt, von außerh., sucht z. 15. Okt. od. 1. Nov. Stelle. Zu erfr. Lindenstr. 26.

Lehrling Gesuch.

Einen Kellner-Lehrling

sucht **Albert Gaedecke,** 682] Händel-Park.

Lehrling.

Fr. Starke,

R. Mühlmann's Buch- u. Kunsthandlung **21 Gr. Ulrichstr. 21,** sucht zu sofort **einen Lehrling** oder Volontär.

Lehrling sucht per sofort **Louis Wiener,** Mechaniker, Werkst. f. Manometer u. Haustelegraphen, Kl. Ulrichstr. 24.

Ein j. Mann mit guten Schulkenntnissen wird **per bald** für ein altes [487

Tabak- u. Cigarren-Geschäft

als **Lehrling** gesucht. Off. sub **G. 10** an die Exp. d. Ztg. erb.

Kräftige, gesunde Knaben, anst. Leute Söhne, werden als

Lehrlinge

unter besonders günstigen Bedingungen angenommen, zu wirkl. tüchtigen Gehilfen in der gesammten Eisen-Bearbeitung ausgebildet und erhalten höchsten Lohn von

Otto Neitsch,

Fabrik für Industrie- u. Feld-Eisenbahnen.

Capitalien.

5000 Thlr.

werden zur einzigen Hypothek auf ein massives zweistöckiges Wohnhaus, eine Mühle und 6 Morgen Acker sofort resp. zum 1. Januar 1890 gesucht. Off. unter **M.** an die Filiale dieses Bl. in Zörbig, Schloßgasse 284. [2

Eine junge Wittwe bittet einen alt. Herrn um ein Darlehn von 50 Mk. gegen Sicherheit. Offert. unt. **G. 12** bis Sonnabend **Abend** in d. Exped. dieses Blattes erbeten. [404

3000 Mark [489

zu 2. Stelle von einem pünktlichen Zinszahler sofort zu leihen gesucht. Gefl. Off. unter **G. 8** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Diverse.

Stück- und Familienwäsche wird angenommen Steinthor 10, 2 Tr.

Empfehle bei vorkommenden Bedarf mein Schuh- und Stiefellager zu herabgesetzten Preisen.

F. W. Woder, Schuhmachermeister, Oberröblingen a/See.

1 Sprung-Bock steht zu gebrauchen bei **Julius Schultze,** Giebichenstein, Gr. Breitestr. 3a.

Eine ordentl., ehrl. Waschfrau wünscht noch Wäschen anzunehmen Fleischergasse 17, H. 2 Tr. r.

Wäsche wird sauber gestickt Thurmstr. 1a, 2 Tr.

Dampfkessel-Reinigungsarbeiten nimmt an H. Köhler, Saalberg 22, H.

Zum **Klavierstimmen** empfiehlt sich B. Döll, Georgstr. 6, 2 Tr. [405

Prima neuen Sauerkohl,

per Pfd. 10 Pfg., prima **neue Schnittbohnen,** per Pfd. 20 Pfg. empfiehlt **Gustav Friedrich,** Bärgasse.

Ia. Marinirte Heringe, feinste Marke, in Rahmsauce, 6 Stück 50 Pf.

Echte Ia. Harzkäse, 6 Stück 25 Pfg.

H. Naue, 518] Wilhelmstraße 17.

Germania-Schmalz, à Pfund 60 Pf., **reines Schweinefett feinst. Qualit., Hamburger Schmalz,** à Pfd. 50 Pf. offerirt **Ernst Mertens,** 2747] **Laurentiusstraße 1.**

Annoncen

für den

„General-Anzeiger"

werden entgegengenommen in **Diemitz** bei **R. Blume.**

Achtung!

Meine Wohnung befindet sich jetzt **22 Wuchererstraße 22 part.** Zugleich offerire ich meine **selbstangefertigten Schuhwaaren** in bekannter Güte. **Ferd. Max,** 500] Schuhmachermeister.

Ein Kind aus besserem Stande (am liebsten Knabe) findet bei kinderl. Leuten gute Pflege und Erziehung. Gef. Off. bitte unt. **G. 11** an die Exp. d. Zeitung zu richten. [497

„Johanne"

Konnte leider nicht kommen, war verhindert; erwarte Brief unter bekannter Adresse. **W.**

Z. 99.

Brief zu spät erhalten. Bitte Donnerstag ev. Freitag um dies. Zeit an der —terrasse. [496

Karl sich noch nie verlaufen hat In Halle, dieser großen Stadt, In Leipzig kam er, o wie schlau, Anstatt nach Haus, nach Lindenau.

Reelles Heirathsgesuch.

Zwei heirathslustige, vermögende junge Mädchen wünschen die Bekanntschaft zweier gebildeten Herren zu machen. Beamte erhalten Vorzug. Gef. Offerten m. Photographie u. Angabe der Verhältnisse unter **E. G.** bahnpostlagernd erbeten. [484

Herrn Herm. Karl zum Wiegenfeste Wünschen wir das Allerbeste: [449 Gesundheit, Glück, Zufriedenheit. Und halt ein Fäßchen Bier bereit. Stumsdorf. Die Stoppelcolonne.

Herrn **Max Kl.** zu seinem heutigen Wiegenfeste herzliche Glückwünsche. **Ugt. UdB.**

Unserem Freunde, dem Handarbeiter **Karl H.,** zu seinem Hochzeitsfeste ein dreimal donnerndes Hoch. Mehrere Hausknechte.

Unserm Freund **J.** zum heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche Von den Theilnehmern am Unglückstage.

Die Kinder des **Bern'schen** Stammtisches gratuliren dem Vater **Otto Klausmann** noch nachträglich zu seinem Geburtstage. **L. B.** [481

Wir gratuliren und bringen dem Steuererheber **Heinrich Schmidt** nebst Gattin zu ihrer silbernen Hochzeit ein dreimal donnerndes Hoch. Reideburg, den 4. Oktober. **Seh.**

Unserem lieben Vater zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch. Die Kinder **J.**

Frau **A. Schm.** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch. 510] **St. L. H. VB.**

Der Frau Louise Sch. zum Wiegenfeste Wünsche ich das Allerbeste: Gesundheit, Glück zu jeder Zeit, Was unseres Lebens Herz erfreut. Deine W. Wr.

Der Familie Friedrich M. zum dreifachen Geburtstage ein donnerndes Hoch.

Den Engel'schen Eheleuten in Beuchlitz zur silbernen Hochzeit die besten Glück- und Segenswünsche. O. H.

Unterricht.

Handarbeits-Unterricht ertheilt **A. Corneli,** 485] Gr. Klausstr. 25, II.

Verloren.

Von einem Kutschwagen am Montag Mittag ein Rücksitzarm verloren, selbiger ist für Jedermann zwecklos. Gegen Belohnung abzugeben bei **Aug. Kunadt,** Sattlermeister, Am Steinthor.

Verloren

Mittwoch Abend eine **goldene Damenuhr. Gegen gute Belohnung abzugeben** 506] **Königstraße 12, 2 Tr.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18891004025/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Donnerstag, den 3. Oktober 1889.

18. Abonnements-Vorstellung. Farbe roth.

„Der Kaufmann von Venedig".

Lustspiel in 5 Akten von W. Shakspeare.

Der Doge von Venedig	Hr. Drakls.
Prinz von Marocco, } Freier der Porzia	Hr. Hofmann.
Prinz von Arragon, }	Hr. Schumacher.
Antonio, der Kaufmann von Venedig	Hr. Rückert.
Bassanio, sein Freund	Hr. Rinald.
Solanio, } Freunde des Antonio	Hr. Markgraf.
Salarino, }	Hr. Nagel.
Graziano, }	Hr. Friedan.
Lorenzo, Liebhaber der Jessica	Hr. Gregor.
Shylock, ein Jude	Hr. Friedrich.
Tubal, ein Jude, sein Freund	Hr. Greger.
Lanzelot Gobbo, Shylocks Diener	Hr. Brinkmann.
Der alte Gobbo, Lanzelots Vater	Hr. Doß.
Salerio, ein Bote von Venedig	Hr. Dalwig.
Leonardo, Bassanios Diener	Hr. Runge I.
Balthasar, Porzias Diener	Frl. Wachter.
Porzia, eine reiche Erbin	Frl. Weis.
Nerissa, ihre Begleiterin	Frl. Schneider.
Jessica, Shylocks Tochter	Frl. Greve.

Senatoren v. Venedig. Beamte des Gerichtshofes. Bediente u. Gefolge.

Ort der Handlung: Venedig und Belmont.

Zwischen dem 2. und 3. Akt größere Pause.

Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Freitag, den 4. Oktober 1889.

„Tell".

Große romantische Oper in 4 Akten von G. Rossini.

Geßler, kaiserl. Landvogt der Schweiz	Hr. Pohl.
Rudolf der Harras	Hr. Brinkmann.
Tell	Hr. Demuth.
Walther Fürst	Hr. Stirlin.
Melchthal	Hr. Carlhof.
Arnold, Melchthal's Sohn	Hr. Staeven.
Leuthold	Hr. Voigt.
Mathilde v. Habsburg	Frl. Burbaum.
Hedwig, Tell's Gattin	Frl. Kaminsky.
Gemmy, Tell's Sohn	Frl. Buttschard.
Ein Fischer	Hr. Czerny.
Ein Anführer der Soldaten	Hr. Greger.

Ort der Handlung: Die Schweiz. Zeit: Anfang des 14. Jahrhunderts.

Die Balletscenen: Arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Swoboda, ausgeführt von den Damen Frl. Hofmann, Willmitz, Seehofer, Richter, Krüger, Hoenicke, Sylwaschy, Pohle und Hrn. Richter.

Anfang 7¼ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Herm. Heller's Restaurant

Gr. Ulrichstr. 36. (Zum gold. Schiffchen) Gr. Ulrichstr. 36.

Mittagstisch von 12½—2 Uhr,
im Abonnement 1 Mk.

Speisenkarte der Jahreszeit entsprechend.

ff. Biere: u. a. **Löwenbräu** à Glas 20 Pf. **Tinzer Lagerbier** à „ 15 „

Billard.

Vereinszimmer — geräumiger Saal.

Der im Jahre 1814 gegründete

Halle'sche Orchester-Musik-Verein,

welcher den Zweck hat:

1) seinen Mitgliedern durch Vorführung gediegener Orchester-Werke und Solosätze für einzelne Instrumente einen musikalischen Genuss zu gewähren,
2) denjenigen seiner Mitglieder, die ein Streich- oder Blase-Instrument zu ihrem Vergnügen spielen, Gelegenheit zu geben, durch Zusammenwirken mit dem Orchester ihr Talent zu vervollkommnen,

wird in der bevorstehenden Wintersaison wiederum die üblichen

Concerte

veranstalten, welche **jeden Sonnabend 8 Uhr Abends im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen** hier stattfinden und deren erstes in den hiesigen Zeitungen noch bekannt gegeben wird.

Indem wir alle Freunde guter und klassischer Musik hierdurch einladen, unserm, zugleich eine harm- und zwanglose Geselligkeit fördernden Verein als zuhörendes beziehungsweise mitwirkendes Mitglied beizutreten, bemerken wir, dass der Beitrag für einen Cyclus von 12 Concerten 4 Mk. beträgt und dass Anmeldungen in der Musikalienhandlung von **Heinrich Karmrodt (Georg Patzcker)** Barfüsserstrasse 19 entgegen genommen werden.

Halle a. S., 1. Oktober 1889. [2731

Der Vorstand des Halle'schen Orchester-Musik-Vereins.

Tapeten

Neueste Muster. Größte Auswahl.
Denkbar **billigste** Preise.

Hermann Bischoff,
45. Gr. Ulrichstr. 45.

Walhalla-Theater

Durchweg neues Programm!

Herr **C. Szemanoviez,** Bravourkünstler auf dem Stehtrapez.
Die Familie De Rocchi, Mandolinen- und Guitarren-Virtuosen.
Mr. **H. Sprunkell,** Schlangenmensch.
Die Schwestern Josephine und Caecilie Schuhmann, Wiener Duettistinnen.
Mr. **Francis Rivoli** u. Miß **Emma** Mimiker und Darsteller historischer Persönlichkeiten.
Herr **Max de Wirth,** Damen-Imitator.
Mr. **Charles Jigg,** Clown mit abgerichteten Gänsen und singendem Pudel.
Miß **Mazella,** Drahtseilkünstlerin mit abgericht. Tauben.
Mr. **Steele,** Komiker auf Rollschuhen.
Herr **Adolf Laschow,** Salon-Tanz-Humorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater,

Leipzigerstraße 61.

Freitag den 4. Oktober 1889.

Die Anti-Tantippe

oder

Krieg den Frauen.

Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Rudolph Kneisel.

In Scene gesetzt von Ludwig Wüpper.

— Anfang 8 Uhr. —

Grüne Tanne b. Zöberitz.

Sonntag den 6. d. Mts. [164

— **Zum Erntedankfeste** —

Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein **H. Henkel.**

Gröbers.

Bahnhofs-Restaurant

Zum Erntedankfest, Sonntag den 6. Okt., ladet freundl. zum **Ball** ein

2752] **P. Hoffmann.**

Anfang Nachm. 3½ Uhr.

Burg b. Reideburg.

Zum Erntedankfest

Sonntag den 6. Oktober a. c. von Nachmittag 3 Uhr ab Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

399] **Alfred Schmidt.**

Hallescher Orchester-Musik-Verein.

Sonnabend den 5. Oktober noch **kein** Concert. Der Beginn der Concerte wird s. Z. bekannt gemacht werden.

Der Vorstand.

— Freitag —

Großes Schlachtefest
bei H. Dornack,
482] Böllbergerweg 30.

Bin nach Halle zurückgekehrt.

Dr. med. Quadflieg,

Spezialarzt f. Kinderkrankheiten.

Rathhausgasse 13.

Sprechstunden 8—10 und 2—3 Uhr. [2748

Als verpflichteter Fleischbeschauer empf. sich **G. Kreide,** Scharrengasse 1.

Flechten beseitigt schmerzlos, so bei neugeborenen Kindern Bruch, Auszehrung bis zur Hälfte Stadium.

A. Wust, Zimmermeister, Giebichenstein, Schmelzerstr.

Lehrinstitut

für Damenschneiderei, neueste Methode, Schnellkurse in 6—8 Wochen. [2729

M. Schmidt, Friedrichstr. 2, I.

Knaben-Anzüge und -Paletots, Damen- und Kinder-Kleider werden sauber und elegant angefertigt. [2730

Minna Schmidt, Friedrichstr. 2, I.

Damenkleider werden gut und billig angefertigt, jede Näharbeit angenommen Pfännerhöhe 11, 1 Tr.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung vom 1. Oktober von **Trödel 14** nach **Herrenstr. 2,** 2 Tr. verlegt habe.

Frau **Schmidt,** Damenschneiderin.

Neuen Sauerkohl,
vorzüglich schön, 2 Pfd. 15 Pfg. empfiehlt
Fr. Stühler, Grafenweg 16.

Süsse Ungarweine

empfiehlt zu 1.25, 1.50, 1.75 u. 2.00 Mk. Rothweine 90 und 100 Pf. incl. Glas. Apfelwein 35 Pf. [498

Leipzigerstraße 13, 1 Tr.

Damen frisirt in und außer dem Hause **Fr. Peters.** Harzgasse 12.

Seit heute befindet sich mein

Rasir- und Frisir-Salon,

neu und elegant ausgestattet,

Grosse Ulrichstrasse 38,

2755] **Eingang Kaulenberg.**

Aug. Bösse.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Gr. Klausstraße 12** ein

Licht- und Seifen-Geschäft,

Lager in feinsten Parfüm- und Toilette-Gegenständen. Ich werde bemüht sein, nur gute Waare zu den billigsten Preisen zu führen. 507]

Rosalie Sachse, geb. Baufeld.

Isenthal & Co.,

Passementerie- u. Knopf-Fabrik,

befindet sich von jetzt ab

Nr. 31 Gr. Ulrichstr. Nr. 31

im Eckladen.

2750] **Täglicher Eingang von Neuheiten der**

Herbst- u. Winter-Saison.

Verein der Klempner zu Halle u. u. Umgebung.

Sämmtlichen Kollegen zur Nachricht, daß unsere **ordentliche Generalversammlung** nächsten **Sonnabend, als den 5. Oktober, Abends 8 Uhr** im **Vereinslokal, Rathhausgasse 10, Restaurant „Zum alten Fritz",** abgehalten wird.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Rechnungslegung. 3) Vorstandswahl. 4) Geschäftliches.

2745] **Der Vorstand.**

Wohnungs-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung von **Gr. Ulrichstr. 24** nach

Grosse Wallstrasse 24.

403] **L. Germer,** Schneidermeister.

„Deutschland",

Lebensversicherungsgesellschaft zu Berlin.

Bureau: Halle a. S., Alter Markt 11.

Fernsprechanschluß 394.

Die Gesellschaft schließt zu billigen Prämien Versicherungen ab auf **Todesfall, Sterbekassen, Aussteuer, Altersversorgung** und **Renten.**

Versicherungssumme schon von 100 Mk. an,

sodaß auch dem Unbemittelten Gelegenheit gegeben ist, für seine Hinterbliebenen zu sorgen.

Vertreter an allen Orten gesucht.

Prospekte und Antragsformulare gratis durch

1] Die Subdirektion: **C. Lange.**

Mehl-Verkauf der Steinmühle.

In dem Detail-Verkauf meiner Mühlenfabrikate tritt eine Aenderung nicht ein und bringe ich meine garantirt reinen Mehle sowie Futterartikel in empfehlende Erinnerung.

474] **W. Nagel.**

Eigenhändiges Dankschreiben Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck.

Vertreter und Engros-Lager:

Herr F. Ramdohr, Gr. Steinstraße.

Verkaufsstellen:

Albin Ahr, Leipzigerstr. 12, **Carl Schmidt,** Giebichenstein, und überall wo die Plakate aushängen

---

20 Maurer

finden sofort dauernde Accordarbeit bei

Eisleben. **A. Aernecke,** Maurermeister.

Tüchtige Acquisiteure

für die Feuerbranche, Verdienst pro Tag mindestens 3 Mark, werden jeder Zeit angestellt. Adr. unt. **Z. 99** an die Exped. dss. Bl. erbeten. [D 1

Große Steinstraße 26 zu vermiethen:

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör,
Eine Wohnung, 5 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör,
Eine Wohnung, 4 Stuben, 1—2 Kammern, Küche und Zubehör,
Eine Wohnung, 5 heizbare Zimmer, Küche und Zubehör,

die erste sofort die anderen per 1. Januar resp. 1. April 1890. [2741

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18891004025/fragment/page=0004